

Now I wear a mask...

damals warst du nicht da...

Von xXLala-ChanXx

Kapitel 4: A big problem and a couple of small problems

*Als du mich einst gefunden hast,
da war ich klein, so klein,
und blühte wie ein Lindenast
nur still in dich hinein.*

*Vor Kleinheit war ich namenlos
und sehnte mich so hin,
bis du mir sagst, dass ich zu groß
für jeden Namen bin:*

*Da fühl ich, dass ich eines bin
mit Mythe, Mai und Meer,
und wie der Duft des Weines bin
ich deiner Seele schwer...*

Gebannt hörte ich Tenten zu, wie sie das Gedicht von Rainer Maria Rilke vorlas. Mami spielte auf dem schwarzen Flügel, aber das bekam ich fast gar nicht mit. „Wunderschön Tenten, wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich sagen das es deine Kristallkraft Glücklichkeit ist.“ In ihrem üblichen Tempo hatte Aiki das runter gerattert.

Tentens Wangen wurden leicht rot und schnell nahm sie einen Schluck von ihrem Kaffee. „Hallo?“ gespielt empört ließ sich Mami neben Tenten fallen. Ich saß neben ihren Beinen auf dem Boden. Also neben Tentens. Kumiko und Nozomi kamen mit Schalen voll mit Schokoeis mit Sahne an. „Ich liebe euch!“ Chyoko stürzte sich auf die beiden und nahm sich schnell eine Schale.

Tenten und ich waren jetzt seit vier Jahren hier und wir waren richtig glücklich. Wir waren schnell die besten auf unserem Gebiet und in unseren Kursen geworden. Teilweise hatten wir das unserer Ninja Ausbildung zu verdanken, und durften deswegen auch manchmal selber Unterricht geben. Am besten verstanden wir uns mit den anderen Besten. Ich weiß... ein ganzschönes Klischee.

Naja, da hatten wir also Mami mit ihrer Kraft Glücklichkeit, Kumiko und ihre Visionen, Aiki und das Wissen, Chyoko und das falsche Vertrauen, Nozomi und

Hoffnungslosigkeit, Yukiko und das Gedankenlesen, Suki und das Unwohlsein und Hibiko und ihre Unauffälligkeit. Es gab zwar manchmal Zickenterror, aber wo gab es das den bitte nicht?

Wir redeten gerade über das Frühstück, als eine ernst aussehende Moka den Raum betrat. „Tionio möchte euch zehn sehen. Sofort. Lasst die Schalen stehen und geht zu ihm, ich lasse sie weg räumen.“ Ohne Wiederworte stand wir auf und eilten in den ersten Stock zum Büro. Was wohl passiert war?

Ich kam als Erste an der Tür an und klopfte sachte. „Kommt rein.“ Tionios Stimme klang gedämpft zu uns. In dem Büro war es ein bisschen eng, als wir alle vor dem großen Schreibtisch standen. So hatte ich Tionio noch nie gesehen, er sah müde und erschöpft aus. „Tionio, was ist passiert?“ Kumiko hörte sich besorgt an, dann kam er ihr wohl auch so erschöpft vor.

„Es ist ein großes Problem aufgetaucht.“ Er lehnte sich in seinem Sessel zurück und schloss die Augen. „Ein Killer ist aufgetaucht. Und er hat es auf Kristall-Mädchen abgesehen.“ Die Gefühle der Mädchen überschlugen sich und erschrocken griff ich nach Tentens Hand. Diese Geste hatten wir uns mit den Jahren angewöhnt.

„Das ist furchtbar.“ Yukiko hatte als erstes ihre Stimme wieder gefunden. „Und was hast du jetzt vor?“ Mami hatte die weinende Suki in den Arm genommen, und schaute jetzt versteinert zu unserem ‚Direktor‘. Dieser Ausdruck passte so gar nicht in ihr Gesicht. „Ich hab lange darüber nachgedacht. Und bin zu dem Entschluss gekommen, dass wir den Killer in eine Falle locken müssen um ihn zu bekommen. Es war egal was ich versuchte, ich konnte den Typen nicht bekommen. Ich weiß nicht mal woran er die Mädchen erkennt oder wie er das macht!“ Tionio war vollkommen verzweifelt. „Wie locken wir ihn in die Falle?“ Hibiko klammerte sich an Kumikos Hand und die Angst stand ihr ins Gesicht geschrieben.

„Wir gehen als Köder nach Konoha.“ Erklärte Aiki. Tenten und ich starrten sie an. Nein! Unsere Hände krallten sich ineinander. „Warum wir?“ Ich konnte Tentens Unbehagen förmlich greifen. Bei jedem anderen hätte ich die Gefühle einfach abstellen können, es würde auch bei Tenten gehen... nur ich wollte bei keinem der mit mir hier lebte die Gefühle verändern. Das kam mir falsch vor. „Tionio, du weißt das wir aus Konoha kommen. Wir wollen nicht dorthin zurück.“ Versuchte ich ihn umzustimmen.

Er atmete einmal tief ein. „Ich weiß, aber du und Tenten seid die Besten auf eurem Gebiet. Dass das nicht leicht für euch ist, ist mir klar. Doch, ich hab bereits mit der Hokage geredet und mit ihr veranlasst, das jede von euch einen Beschützer bekommen. Während eures Aufenthalts dort, werdet ihr bei ihm Leben und er wird euch nicht von der Seite weichen. Bitte akzeptiert das, damit nicht noch mehr ihr Leben lassen müssen. Meiner Meinung nach sind zwölf Mädchen genug.“

Geschockt riss ich meine Augen auf. Zwölf? Zwölf Mädchen waren schon tot. Was war das nur für ein Monster? Langsam nickte ich. „Okay, es ist ja nicht für immer.“ Tenten stimmt mir zu und nach und nach kam zustimmendes Gemurmel von den anderen. „In einer Stunde werden wir aufbrechen. Kleidung werde ich euch liefern lassen, wenn wir angekommen sind gehen wir kurz zur Hokage, dann mit euren Beschützern und deren Teams etwas Essen. Ihr seid entlassen.“

Tenten zog mich hektisch aus dem Büro und in unser Zimmer. „Auf der einen Seite will ich auf gar keinen Fall zurück nach Konoha, aber ich will auch nicht das noch mehr

Mädchen sterben müssen.“ Mitfühlend drücke ich ihre Hand. Ich verstand sie. Von hinten umarmte ich sie und vergrub mein Gesicht in ihrer Halsbeuge. Ihre Haare kitzelten an meiner Wange. Tenten hatte sie offen gelassen und nur jeweils zwei Strähnen hinten zusammen gesteckt.

„Ich hab dich lieb, Tenten.“ Sie drückte sich an mich. „Ich dich auch.“ Tenten war mir der liebste Mensch auf der Welt geworden und ich war ihrer. Das spürte ich. Sie hatte Angst „Soll ich sie unterdrücken?“ vorsichtig hatte ich das gefragt. Ich wollte es nicht bei ihr machen, und Gott sei Dank schüttelte sie den Kopf.

Die Gefühle der anderen Mädchen kamen näher und ich löste mich von Tenten. Es klopfte und Tenten öffnete die Tür. Die anderen hatten schon ihre Masken aufgesetzt. „Wir wollen schon los. Kommt ihr mit?“ Ich holte meine Maske raus und setzte sie auf. Sie war oben aus Gold und an den Wangenknochen hing weißes Porzellan an, dann gab es noch einen golden Rand und ein goldener Faden der von Wangenknochen zum Mund lief. Tentens sah genauso nur ihre war aus Silber.

„Seid ihr okay?“ Suki schaute vorsichtig zwischen uns beiden her. „Zusammen schaffen wir das.“ Tenten nahm wieder meine Hand. Das ich ihre Augen nicht sehen konnte, hatte mich am Anfang irritiert, aber mit der Zeit die man hier ist, lernt man so seine Tricks. Wir legten uns alle einen Umhang mit Kapuze über und gingen dann aus dem Haus. „Ihr habt Tionio Bescheid gesagt?“ fragte Tenten und die anderen nickten nur. Wir verließen das Anwesen wie immer durch die alte Holztür, am Ende des Grundstücks. Schon als wir nur den Wald von Konoha betraten, wurde Tenten und mir mulmig zumute. „Ihr kennt den Weg, geht am besten vor.“ Chyoko drehte sich warten zu uns um. Kurz schaute ich mich um. Ja ich wusste wo wir waren. Ich führte die Gruppe durch den Wald, bis vor uns auf einmal drei Mitglieder der Anbu standen. „Und was jetzt?“ Hibiko klammerte sich ängstlich an Kumikos Bein. Leichte Angst machte sich in den anderen breit bis auf in Tenten. Sie war die Ruhe selbst. Langsam holte sie etwas aus ihrem Kimono und ging auf die Ninjas zu.

Diese ging sofort in Kampfstellung und in mir spannte sich alles an. Ich machte mich bereit Tenten zu Hilfe zu eilen, falls sie welche brauchen würde. Tenten hielt ihr altes Konohastirnband hoch. Die Anbu waren völlig verwirrt und dann kamen Wut und Sorge. „Wir gehören zu Konoha, wir sollen dieses Stirnband vorbringen, als Zeichen des Friedens. Wir haben heute einen Termin bei der Hokage, wärt ihr so freundlich uns zu ihr zu bringen?“ Das Misstrauen in den beiden stieg immer mehr, auch wenn ihre Haltung das Gegenteil zu sagen hatte.

Zum ersten Mal warfen sie einen Blick in ihre Augen... oder das wo ihre Augen seien sollten. Sie bekam einen riesen Schock, ließen es sich aber mal wieder von außen hin nicht anmerken. Ich stellte mich neben Tenten. „Bringt ihr uns nun zur Hokage?“ Die Augen, die man durch die Maske erkennen konnte, musterten uns zehn misstrauisch. „Na gut, folgt uns.“ Sie sprangen rauf in die Bäume und rasten davon. Mistkerle! „Sie wollen uns testen.“ Zischte Tenten und dann holten wir locker zu den drei Ninjas auf. Ihr Unbehagen stieg und sie beschleunigten ihre Schritte. Kurz warf ich einen Blick auf Suki und Nozomi. Machten sie das?

Schnell hatten wir Konoha erreicht. Alle Leute gucken uns an und fingen an über uns zu reden. Wir zehn drängten uns aneinander und folgten mühelos den Anbu. Tenten

fühlte sich immer unwohler und ich drückte ihre Hand einmal fest.

Es war komisch durch diese Straßen zu gehen. Alles kam mir bekannt vor und doch auch irgendwie falsch. Die Mädchen und ich blieben vor dem Hokageturm stehen. „Kommt ihr?“ einer der Anbus hatte bemerkt das wir nicht nachkamen. „Wir warten noch auf unseren Herrn. Vielen Dank, das ihr uns her gebracht habt.“ Mami verbeugte sich leicht vor ihnen. Und kurz war ihr Unbehagen weg. „Ihr könnt gehen.“ Keifte ich sie an. Erleichtert zog sie ab. „Hättest ja nicht so unfreundlich sein müssen.“ Gespielt empört schüttelte Nozomi den Kopf.

Tionio kam aus der Eingangstür des Turms. Natürlich war er schon da. Er führte uns den Gang, bis zum Büro entlang und klopfte an. Leicht kicherten wir, verstummt aber nach einem Blick von Tionio. Wie hatten ihn noch nie, irgendwo anklopfen sehen. „Herrein.“ Tenten zuckte leicht zusammen, als sie Tsunades Stimme hörte. Tionio stieß die Tür auf und trat mit uns ein.

Wir reihten uns hinter ihm auf und warteten. Tsunade ließ den Blick über uns schweifen, sie merkte Nichts. Dass spürte ich. „Das sind also die Mädchen, die hier in Konoha bleiben sollen?“ Sie vertraute uns, aber sie war neugierig. „Ja, vielen Dank, das sie uns in dieser Sache unterstützen. Es bedeutet uns wirklich viel.“ Er hatte die Arme hinter dem Rücken verschenkt und lächelte Tsunade charmant an. „Um Menschenleben zu retten, mach ich das doch gerne. Dürfte ich denn auch Namen erfahren und Gesichter sehen?“ Fragend zog das Dorfoberhaupt eine Augenbraue hoch.

„Selbstverständlich. Mädchen.“ Auffordern nickte er uns zu. Nach einander nahmen wir unsere Kapuzen und Masken ab. Tsunades Gefühle trafen mich wie ein Schlag. Es war ein heftiger Mix aus Freude, Enttäuschung, und Unglauben. „IHR!“ Ich wäre fast ein Schritt zurück gewichen, mit solch einer Energie war sie aufgestanden.

„Hokage, mir ist bewusst das Tenten und Sakura einmal Bewohner ihres Dorfes waren, aber das ist Jahre her. Sie sind zwei meiner besten Mädchen und Profis auf ihrem Gebiet. Ich hoffe das wird kein Problem darstellen.“ Tionio warf ihr einen Blick zu, der keine Wiederrede zuließ. „Ich denke nicht, aber ich bin froh zu sehen, dass es den beiden gut geht. Shizune!“ Die anderen Mädchen waren zusammen gezuckt als Tsunade nach ihrer Assistentin gerufen hatte. Schnell legte ich meinen Mantel wieder um und setzte meine Maske auf. Die anderen folgten meinem Beispiel und als Shizune das Büro betrat, waren wir alle wieder vollkommen eingehüllt.

„Ich habe einen Tisch reserviert, sag sofort den Bodyguards und ihren Teams Bescheid, dass wir uns in einer viertel Stunde im Restaurant treffen.“ Mit einem letzten Blick auf uns eilte Shizune aus dem Raum. „Tionio, müssen wir unsere Masken abnehmen?“ vorsichtig hatte Kumiko diese Frage gestellt. „Ich möchte, dass man einmal kurz das Gesicht sieht, dass zu dem Namen gehört. Also nur zum Essen, danach könnt ihr sie wieder aufsetzen wenn ihr wollt.“ Erklärte er und lächelte uns an. Tsunade legte noch ein paar Papiere zusammen und stand dann auf. „Können wir dann los.“

Tionio lief ihr hinter her, und in zweier Reihen folgten wir Tionio. Die Leute guckten uns mal wieder schräg von der Seite an. Tsunade führte uns in eins, der edelsten Restaurant in ganz Konoha. Der Kellner brachte uns an eine riesen große Tafel, an den total viele Menschen saßen. Da waren Temari, Ino und Hinata, ein paar Senseis und

alle Jungs aus meinem Jahrgang, sowie zwei die ich nicht kannte.

Als sie Tsunade sahen standen sie auf und verbeugten sich. „Warum tragen die Masken?“ Naruto hatte einfach so reingebrüllt. Er saß zwischen Sasuke und Hinata. Sasuke war also wieder da. Wir nahmen Platz und danach war es still. „Warum tragt ihr Masken?“ Ich schaute nicht zu Naruto rüber.

„Weil das eine Regel ist Naruto. Ich bin Tionio, man nennt mich auch den Maskenmann.“ Er klang sehr amüsiert, über Naruto. „Aha. Werden die immer Masken tragen?“ Kiba lehnte in seinem Stuhl und musterte uns. „Nur wenn sie es wollen. Und behandelt sie bitte immer mit Respekt.“ Er war die Ruhe selbst. „Könnte sonst böse, für euch enden.“ Tenten fühlte sich einfach nur unwohl.

„Ach, als hätten wir Angst vor ein paar kleinen Mädchen. Schließlich müssen wir euch beschützen.“ Jetzt guckten wir alle Neji an. „Scheißkerl.“ Zischte Tenten leise. Laut sagte sie. „Ja gegen einen unbekanntem Gegner. Wir sind nur nicht so blöd unser eigenes Leben aufs Spiel zu setzen.“ Spottend schnaubte Neji. „Wenigstens verstecken wir unsere Gesichter nicht.“ Spuckte er uns entgegen.

Tief atmete Tenten ein und versuchte ihre Wut zu unterdrücken. Leider schaffte sie es nicht. Mit Schwung riss sie sich die Kapuze vom Kopf, schnell griff ich nach ihrer Hand und hielt sie auf. Ihr Kopf schnellte in meine Richtung.

„Tut mir Leid.“ Ihre Brust hob sich, als sie einmal tief einatmet und man konnte kurz einen guten Blick auf ihre große Oberweite bekommen. Neji presste die Lippen aufeinander und schaute schnell weg. „Pass auf Hyuga, sonst fängst du noch gleich an zu sabbern.“ Die meisten verkniffen sich ihr Lachen, aber ich spürte, dass sie es lustig fanden. „Ihr solltet euch besser anfreunden. Schließlich, wird er dein Beschützer.“ Tionio bekam ein riesiges Grinsen als er das hörte. „Schön.“

„WAS?“ Tentens Stuhl kippte um mit solch einer Wucht war sie aufgestanden. Die Wut explodierte förmlich in ihr. „Haha, jetzt hast du wohl nicht mehr so eine große Klappe, was? Komm sag schon, wie heißt du?“ Siegessicher lehnte er sich zurück. Was hatte er denn Gewonnen? Tenten schaute mich an und ich zuckte mit den Schultern. Es war ihre Entscheidung.

Sie stand immer noch, was dem ganzen einen dramatischeren Effekt brachte. Langsam entfernte sie die Maske von ihrem Gesicht. Die unterschiedlichsten Gefühle strömten auf mich ein. Neugierde, Vorfreude, und... was war das? Es kam nur von einer Person. Ich fühlte die Personen ab.

Sasuke.

Aber was war das für ein Gefühl? Tenten war Nervös, deswegen widmete ich mich wieder ihr. Sie hatte das Gesicht gesenkt, legte die Maske jetzt auf den Tisch und hob den Kopf.

Geschockt starrten die Konoha's sie an. „Tenten.“ Völlig aus der Bahn geworfen hatte Neji ihren Namen gewispert. „Ach, wo ist deine große Klappe jetzt, Hyuga?“ Sie verschränkte die Arme, was ihre Brüste noch etwas anhob. Seine Augen wanderten von ihren Brüsten zu ihren Augen und wieder zurück. Dann schien sich sein Gehirn wieder eingeschaltet zu haben. Seine Gefühle schlugen um und ein seltsamer Mix aus unbändiger Wut und total Erleichterung überkam ihn. „Du? Das ist doch ein Scherz! Du bist vier Jahre weg, tauchst auf einmal wieder hier auf und verlangst Hilfe von uns!“

brüllte er sie an. Neji würde sie nicht weiter anbrüllen. Ich unterdrückte seine Wut und verwandelte sie in Beschämung. Der Hyugaerbe lief rot an und guckte auf den Teller. „Sakura, lass den Jungen in Ruhe.“ Tionio schien das alles unheimlich lustig zu finden. Tenten grinste mich an und setzte sich wieder hin.

„Sakura?“ Naruto war aufgesprungen und zeigte mit dem Finger auf mich. Ich würde meine Maske nicht abnehmen. Noch nicht. Wieder einmal überschlugen sich die Gefühle, der anderen. Doch Sasukes stachen aus allen hervor. Er verspürte eine so starke Sehnsucht, dass es mir den Atem verschlug. Gut das ich die Maske noch trug! Der Schwarzhaarige stand auf und stampfte auf mich zu, er riss mich vom Stuhl und hielt mich mit beiden Armen fest. Ich hatte echt keine Ahnung wie ich darauf reagieren sollte, also blieb ich einfach vor ihm stehen. „Sakura.“ Wie er meinen Namen aussprach. Er klang so männlich. „Was ist?“ Leider war ich nicht mehr in ihn verliebt. Grob riss er mir den Mantel von den Schultern und nahm mir meine Maske ab.

Wie konnte er es wagen? Wütend biss ich die Zähne zusammen. So ein arrogantes Arschloch! „Oho.“ Hörte ich Tenten noch sagen, da klatschte es auch schon laut und ich hatte Sasuke eine Ohrfeige verpasst! Alle Anwesenden hielten den Atem an oder zogen die Luft scharf ein. Bis auf die Mädchen und Tionio waren sie alle geschockt. Bis auf Sasuke, er war... glücklich. Was stimmte denn hier nicht? „Wehe du wagst dich noch einmal mir meine Maske weg zu nehmen, Uchiha!“ wütend entriss ich ihm meine Maske und setzte mich wieder hin. „Na das ist ja schon mal ein super Start.“ Murmelte Tenten und erdolchte Neji weiter mit Blicken. „Bitte sag nicht, Sasuke ist mein Bodyguard.“ Flehte ich Tionio an, doch der grinste einfach nur und zog die Augenbrauen hoch.

„Sag mal, hast du das geplant?“ keifte Tenten ihn an. Tionio zuckte nur mit den Schultern beleidigt knirschte sie mit den Zähnen. „Regt euch nicht so auf, wenn wir den Killer haben, werdet ihr sie nie wieder sehen.“ Netter Versuch. Plötzlich schlug mir Sasukes Panik ins Gesicht. Was war der bitte? Der freute sich wenn ich ihn schlug und bekam Panik wenn er die Nachricht hörte, dass ich wieder gehen würde?

„Ich glaube wir sollten, langsam bestellen.“ Unsicher lächelte Tsunade durch die Runde. Die anderen Mädchen nahmen jetzt auch ihre Masken an. Sofort fingen die Jungs die anderen anzugaffen. Ja die sahen, aber auch wirklich gut aus! Das Dorfoberhaupt winkte einen Kellner ran, und es kamen sogar mehr als einer. Danken nahm ich die Karte an und versteckte mich mit Tenten dahinter. „Neji und Sasuke?“ zischte Tenten und stierte Neji durch die Papiere hindurch an. „Blöd gelaufen, aber wir können ja nicht einfach wieder abhauen. Schnell such was aus...“ Kurz warf ich einen Blick über die Karte. Die meisten hatten schon gewählt. „Steak!“ entschieden zeigte Tenten auf die Zeile.

Zufrieden, klappte ich die Karte zu. Ein schwarzhaariger Kellner lehnte sich neben mich „Haben sie schon gewählt, Miss?“ charmant lächelte er mich an. Nah, der sah schon ganz nett aus. Lächelnd lehnte ich mich zurück. „Ja, meine Freundin und ich hätten gerne das Steak...“ fing ich an. Tenten kippte ihren Stuhl nach hinten und grinste den Kellner an. „Ja und zwei Cola, so wie ein Sabberlatz für sie, denn wen sie Sakura weiter so in den Ausschnitt glotzen haben sie den bitter nötig.“ Zuerst schaute er Tenten verwirrt an, und wurde dann rot. Ihm war das echt super peinlich. Der arme Kerl. „Tenten, wie willst du einen Kerl abkriegen, wenn du sie immer fertig machst?“ empört schüttelte Chyoko den Kopf. Neji verschluckte sich an seinem Getränk und

spuckte es vor Tenten auf den Tisch. Angeekelt rückte diese, einen Stück zurück. „Gar nicht.“ Entschlossen schlug sie mit mir ein. Grinsend stand ich auf. „Tionio, dürfen Tenten und ich etwas in die Stadt? Heute müsste das Stadtfest sein.“ Ich zog einen Schmolmund und warf mich etwas in die Brust. Lachend nickte er mir zu. „Wenn man mich sooo lieb fragt. Dann sag ich natürlich nicht nein. Aber nicht so lange, das Essen kommt gleich.“ Lächelnd setzte ich meine Maske auf und wartete auf Tenten.

„Kommst du Hyuga?“ Sasuke stand plötzlich neben mir. Hätte es etwas gebracht, dann hätte ich ihn böse angestarrt. „Was soll das werden?“ Der Schwarzhaarige suchte meine Augen. „Ich soll auf dich aufpassen, schon vergessen? Das ist meine Mission.“ Na dem würde ich es zeigen! Tenten hatte ihre Maske aufgesetzt und zog sich gerade die Kapuze über den Kopf. Schnell nahm ich ihre Hand zog sie aus dem Restaurant. Hektisch rannten wir durch die Straßen, um unsere ‚Bodyguards‘ los zu werden. Gerade waren wir in einem Maskengeschäft. Ja ich weiß, das ist ein ziemlich blödes Versteck. „Eigentlich können wir uns gar nicht verstecken, wegen ihren Kekkei Genkais.“ Nuschelte Tenten und am liebsten hätte ich mir die Hand gegen die Stirn geschlagen. Wie hatte ich das nur vergessen können? „Und was machen wir jetzt?“ Tenten ließ ihre Maske in einem hellen Licht verschwinden und setzte dann eine Clownsmaske auf. Ich lachte und ließ auch meine Maske verschwinden. „Naja, wir könnten uns fürs erste an den Hals von ein paar anderen Kerlen hängen. Ich wäre mal gespannt wie lange sie es aushalten ohne einzugreifen.“ Grinsend hielt ich mir eine Schauspielmaske vors Gesicht mit Mundwinkeln nah unten gezogen.

Und als hätte ich sie herauf beschworen zeigten zwei echt süße Männer auf uns. „Und da sind auch unsere zwei Männer.“ Verwirrt drehte Tenten sich um und als sie die beiden sah fing sie breit an zu grinsen. „Die sehen ja richtig süß aus, was meinst du wie alt sind die?“ Sie winkte ihnen zu und ihn konnte den Männerstolz der beiden fast greifen. „Ich denke, sie sind jünger als wir.“

„Hey, ihr beiden, ihr habt eben so nett zu uns rüber gewinkt.“ Begann der Erste. „Und da haben wir uns gedacht, wir fragen euch mal ob ihr das Fest mit uns besuchen wollt?“ charmant lächelten sie uns an. Tenten und ich tauschten einen Blick aus und nickten uns dann zu. „Na gut, aber ich werden von zwei Typen verfolgt, die verdammt gut Chakra aufspüren könne.“ Verängstigt schaute Tenten zu Seite auch wenn die das gar nicht sehen konnten. Ich stieg in das Schauspiel mit ein und legte mir die Hand aufs Dekolleté. „Könntet ihr euer Chakra etwas höher ausstrahlen damit es unseres Überdeckt?“ Ich manipulierte ihre Gefühle so, dass sie mit uns Mitleid hatten und unser Aussehen erledigte dann den Rest. „Na klar, kein Problem.“ Sie ließen ihr Chakra freiströmen und übertrieben mädchenhaft harkte ich mich bei einem der beiden ein. „Um Mitternacht soll es ein Feuerwerk geben wollen wir es und zusammen anschauen?“

Wir schlenderten mit den beiden von einem Stand zum anderen. „Sag mal woher kommt ihr eigentlich?“ Fragte auf einmal einer von den beiden. Wir hatten sie immer noch nicht nach ihren Namen gefragt. „Stimmt, so schöne Mädchen wie ihr wähen doch aufgefallen.“ Fragen verschränkte der eine die Arme vor der Brust und starrte dabei in unseren Ausschnitt. „Naja, eigentlich kommen wir hier aus Konoha.“ Fing Tenten an und wendete sich wieder dem Stand mit dem Essen zu. „Aber wir haben das Dorf vor vier Jahren verlassen.“ Ich stellte mich neben Tenten und hielt nach was Leckerem Ausschau. Erschrocken wisch einer der beiden zurück. „Kann es sein, das ihr Tenten Ama und Sakura Haruno seid?“ Verwirrt schauten wir von dem Stand auf. „Ja,

warum?“ Tenten machte einen Schritt auf den Typen zu. Wieso hatten sie auf einmal solche Angst?

„Ihr seid S-Rang Nuke-Nin!“ panisch drehten sie sich um und rannten weg. Und schon waren unsere Chakraversteckte weg. „Na wer hätte das gedacht?“ Tenten verschränkte die Arme hinter dem Kopf und drehte sich zu mir um. Mein Blick wanderte wieder zu dem Stand mit dem Essen. „Und wer kauft uns jetzt was zu essen?“ In einer Rauchwolke erschienen Sasuke und Neji neben uns. „Das ging schnell.“ Nuschelte Tenten und stellte sich neben mich. Sasuke folgte meinem Blick auf das Essen und stellte sich dann einfach an. Verwirrt schaute ich ihm dabei zu, wie er vier Portionen bestellte. Na der haut vielleicht Dinger raus. Er drückte uns die Schälchen in die Hand und fing selber an zu essen. „Danke.“ Nuschelte ich, nahm meine Maske ab und schob mir etwas Fleisch in den Mund.

„Also wollt ihr uns sagen wo ihr die letzten Jahre wart?“ Neji zog auffordernd die Augenbrauen hoch. „Bei Tionio?“ Tenten, die ihre Maske auch abgenommen hatte, schaute ihn an als wäre er total beschränkt. „Ja schon klar, aber wo ist das? In welchem Reich? Wir haben euch so gut wie überall gesucht!“ harkte Sasuke nach. Tenten und ich tauschten einen Blick. „Das kann man nicht erklären. Und überhaupt es ging ja darum das man uns nicht findet.“ Erklärte und schmiss das leere Schälchen in einen Mülleimer. Eine Unzufriedenheit machte sich in den beiden breit die mich schmunzeln ließ.

Eigentlich waren die Gefühle der Festbesucher alle ausgelassen und fröhlich. Doch plötzlich war da diese Angst. So stark und einfach nicht zu ignorieren. Ohne wirklich den Gedanken zugreifen, machte ich einen Satz aufs nächste Dach und rannte los. Tenten spürte ich hinter mir.

Ein unglaubliches Gefühl machte sich in mir breit und meine Kräfte aktivierten sich! Mein Umhang und meine Kleider leuchten auf und verwandelten sich, eine Maske bildete sich und nun war ich sehr viel stärker als ein gewöhnlicher Shinobi. Leicht stieß ich mich wieder ab und folg über halb Konoha.

Gezielt landete ich mit einer gigantischen Wucht in der schmalen Gasse. Eine Kapuzengestalt war über ein kleines Mädchen gebeugt und hielt ihr ein Messer an den Hals. Als er und spürte, drehte er sich ruckartig um und stand uns gebückt gegenüber. „Ich bin mir ziemlich das du hier nichts verloren hast.“ Zischte Tenten. Die Kapuze rutschte etwas zurück und ein paar gekringelte Hörner kamen zum Vorschein. Ja, der dürfte definitiv nicht hier sein! Ich preschte nach vorne und holte zum Schlag aus. Unsere Unterarme prallten aneinander als er blockte. Für ein paar Sekunden standen wir so da und versuchten uns gegenseitig weg zudrücken. Ich sprang zurück und Tenten jagte an mir vorbei. Ich sendete eine Gefühls manipulierende Welle aus, die anderen Mädels würden es schon verstehen!

„Ah, ihr seid die Mädchen die unter meinem lieben Bruder leben!“ witzelte er. Er nahm uns nicht mal ernst. Tenten sprang neben mich und ohne richtig abzuwarten attackierte ich ihn wieder. Schon die ganze Zeit versuchte ich seine Gefühle zu lesen und zu kontrollieren, aber es ging nicht! Was mir ziemliche Angst machte! Aber ich wusste damit umzugehen.

Neji und Sasuke tauchten plötzlich vor uns auf und am liebsten hätte ich sie durch die nächste Wand geworfen. „Was tut ihr da?“ blaffte ich und riss Sasuke gerade noch

rechtzeitig zur Seite, bevor er von ein paar Kunais getroffen hätte werden könne. Der Fremde und ich hielten einen kleinen Schlagabtausch ab und irgendwie verlagerte sich unser Kampf auf die Hauptstraße. Die Passanten wichen zurück und bildeten einen Kreis um uns. „Wer bist du?“ zischte ich und bekam nur ein Lachen zur Antwort. Ich wechselte wieder mit Tenten.

Die Menge teilte sich und die anderen Mädchen kamen in ihren Kampfoutfits zu uns gestürmt. Tionio war auch bei ihnen. „Katekyo.“ Presste er zwischen zusammen gepressten Lippen hervor. Tenten sprang wieder zu uns.

„Ah mein liebes Brüderchen. Schön dich wieder zu sehen, oder auch nicht!“ lässig stand dieser Katekyo vor uns. „Du tötest die Mädchen?“ entsetzt lehnte Tionio sich zurück. Wer war dieser Mann, dass er solch einen Respekt vor ihm hatte. „Stimmt.“ Scheinbar stolz auf seine Taten grinste er zu uns rüber. „Du Monster!“ brüllte Nozomi.

„Wieso tust du das?“ steif stand Tionio da. War das wirklich sein Bruder? „Weil ich nicht mit ansehen kann, wie du diese Mistgeburten züchtest!“ spuckte er uns entgegen. „Du weißt nicht wovon du redest!“ entgegnete Tionio und machte mutig einen Schritt vor. „Weder du noch deine kleinen Mädchen können mir ein Haar krümmen. Dafür seit ihr gar nicht stark genug!“ Nicht stark? Wut glühte in meinem Bauch auf und ich biss die Zähne zusammen!

Die Menge teilte sich erneut und du Tsunade und die Teams standen hinter uns „Da haben wir unseren Feind ja schnell gefunden!“ nuschelte Kakashi.

„Wir werden ja sehen ob meine Mädchen dir nichts anhaben können Katekyo!“ befahl Tionio und wir machten uns bereit Katekyo anzugreifen. Teuflich verzog sich sein Gesicht „Gut, dann lasst uns doch mal zu einem spannenderen Ort wechseln!“ und dann verzerrte sich der Raum um uns herum.

Die

<http://images.sodahead.com/profiles/0/0/2/4/8/7/9/7/9/rose-58296426575.jpeg>

Kampfkleidung:

Die

<http://picture.yatego.com/images/4b1e62b0da2c75.6/40830-1-kqh/handarbeit---original-venezianische-maske---female-cordone.jpg>

Kampfmaske: